

Bezugspreis*) monatl. M.: ...

Posener Tageblatt (Posener Warte)

Er scheint an allen Welttagen. Anzeigenpreis: ...

Fern Nr. 2273 3110. Telegr.-Adr.: Tageblatt Polen.

Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsunterbrechung oder Ausberrung hat der Beziffer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Die europäische Politik zu Beginn des neuen Jahres.

Am Ende des alten Jahres kündigen sich verschiedene Veränderungen in der Gruppierung der Staaten Europas an.

Das Gleichgewicht auf dem Festlande ist endgültig zerstört, und die Folge davon ist, daß Englands Einfluß auf dem Festlande stark verringert wurde.

Ueber den französisch-tschechischen Vertrag wurde im „Po. Tagebl.“ schon ausführlich gesprochen.

Polen gehört natürlich, was das Verhältnis zu Frankreich anbetrifft, ganz in dieselbe Kategorie, wie die Staaten der kleinen Entente.

Eine Stellung für sich nehmen Lettland und Estland ein, die soeben ein ganz enges Bündnis geschlossen haben.

Die Annäherung an Sowjetrußland macht in Frankreich Fortschritte. Ein Bündnis mit der Sowjetregierung wäre doch auch nicht unmöglich als das ehemalige Bündnis der französischen Republik.

Die Staaten der kleinen Entente und Polen stellen demgemäß hinsichtlich politischer Einflußsphären dar.

Die Verbindung dieses Konzerns ist in der letzten Zeit enger geknüpft worden. Man spricht von einer italienisch-spanischen Entente.

groß. Frankreich will diesen Landsteuern Mussolinis ihre Nationalität rauben und ihnen das Franzosentum aufzwingen.

Der italienische Einfluß in Bulgarien ist zweifellos nicht gering. Er hat den Ministerpräsidenten Czankow kürzlich zu einem energischen Auktionen inspiriert.

Auch Griechenland hat wieder wie 1913 gegen Bulgarien Stellung genommen. In Griechenland sind die Verhältnisse noch gänzlich ungeklärt.

Graf Zamoycki übernimmt das Außenministerium.

Warschau, 5. Januar (A. B.) Heute mittag trat der polnische Gesandte in Paris, Graf Zamoycki, dem Ministerpräsidenten in endgültiger Form seine Bedingungen für die Übernahme des Außenministerpostens vor.

Um die Wiederkehr Pilsudskis.

Warschau 5. Januar. (A. B.) Der Staatspräsident empfing heute den Kriegsminister General Sosnkowski und besprach mit ihm die Rückkehr Pilsudskis auf den Posten des Generalinspektors.

Das Sanierungs-gesetz in dritter Lesung angenommen.

In der Sonnabend-sitzung des Sejm wurde das Gesetz über die obligatorische Anwendung des Teuerungskoeffizienten bei der Regelung der Löhne und Gehälter in dritter Lesung mit folgender Verbesserung des Abgeordneten Geistl. Wojcicki angenommen:

Bei der dritten Lesung des Vollmachtsgesetzes erklärte der Abg. Somjscher, daß der Deutsche Klub zu der gegenwärtigen Regierung kein Vertrauen habe und sich deshalb der Abstimmung enthalten werde.

In der Abstimmung wurden sämtliche Verbesserungsanträge abgelehnt und das Gesetz in dritter Lesung angenommen.

Eine Resolution des Abg. Lypaciewicz, in der von der Regierung verlangt wird, bis zum Monatsende den Entwurf für ein Rahmengesetz bezüglich der Aufhebung bestimmter Behörden und Ämter einzubringen, wurde angenommen.

Der Marschall gab darauf folgende Erklärung ab: Anlässlich der Annahme des Gesetzes in dritter Lesung möchte ich folgendes bemerken: An die Adresse unseres Sejms sind bereits eine Menge von Bemängelungen geltend gemacht worden.

Zum Jahresabschluss für das vierte Quartal des vergangenen Jahres und zum Provisorium für das erste Quartal des laufenden Jahres erklärte der Abg. Jodziewski, daß das unvorhergesehene (11) Anwachsen der Teuerung im vierten Quartal die Regierung gezwungen habe, weit größere Summen auszugeben als die, zu denen sie berechtigt war.

Zm ganzen wurden demnach 96 Billionen verausgabt, während die Regierung zur Ausgabe von 19 Billionen 786 Milliarden berechtigt war.

Nach einem Referat des Abg. Sedza gelangte dann der Gesetzentwurf über die Ratifizierung des deutsch-polnischen Vertrages, der am 19. Juli 1921 in Berlin unterzeichnet wurde, in zweiter und dritter Lesung zur Annahme.

Die nächste Sitzung findet am 28. Januar statt. Auf der Tagesordnung steht das Gesetz über die allgemeine Militärdienstpflicht und die Dringlichkeit einiger Anträge.

Kurs des Valorisationsfrankens.

Warschau, 5. Januar. (A. B.) Der Kurs des Valorisationsfrankens beträgt für den 7. Januar 1410 000 Mk.

Die Stellungnahme der Deutschen Fraktion zum Ermächtigungsgesetz.

Rede des Abg. Somjscher am 5. Januar 1924.

Hohes Haus! Die Deutsche Sejmfraktion, im Namen deren ich das Wort ergreife, ist sich dessen voll und ganz bewußt, daß unsere Republik in finanzieller Hinsicht sich in einer sehr schweren Lage befindet.

Wir stehen auf dem Standpunkt unserer Erklärung zum Exposé des Ministerpräsidenten Grabski, und zwar daß wir die Sanierung der Finanzen mit allen Kräften unterstützen werden.

Valorisierung, Afzisen und Teuerung.

Von unserem Warschauer Sonderberichterstatter.

Warschau, 4. Januar. Die Valorisierung hat begonnen. Die Preise haben sofort einen Sprung gemacht, der allgemein zum tiefsten Sätzen berechtigt.

höchst selten. So nimmt in Erwartung der Valorisierung der Wä... phantastische Formen an.

Dazu kommt die Erhöhung der Eisenbahntarife um das zwei- oder dreifache, je nach der Wagenklasse. Auch die Frachttarife werden nach dem Frankenkurs in ähnlicher Weise in die Höhe gebracht.

Am meisten trägt hierzu die Möglichkeit der Erhöhung der Akzisen bei, die zunächst einmal den Handel fast völlig lähmt.

Man kann sich vorstellen, was diese Erhöhungen für die Preisbildung bedeuten! Aber weit unerschwerter noch werden für das Wirtschaftsleben die neuen Steuern sein, die infolge der Valorisierung bezahlt werden müssen.

Das Ermächtigungsgesetz.

Es trägt diesen Namen nicht mehr, da es möglicherweise in Aktion mit der Verfassung kommt. Es heißt nun das Sanierungs-gesetz, und statt der Dauer von 12 Monaten, wird es der Regierung, formell dem Staatspräsidenten, nur für 6 Monate die Ermächtigung zum freien Handeln in einer ganzen Reihe von Fällen geben.

Die Ermächtigungsgesetze.

Es trägt diesen Namen nicht mehr, da es möglicherweise in Aktion mit der Verfassung kommt. Es heißt nun das Sanierungs-gesetz, und statt der Dauer von 12 Monaten, wird es der Regierung, formell dem Staatspräsidenten, nur für 6 Monate die Ermächtigung zum freien Handeln in einer ganzen Reihe von Fällen geben.

Der wichtigste Punkt ist aber die Errichtung der Emission-bank. Diese Bank, die das Recht hat, die Noten der neuen Gold-valuta auszugeben, soll das Verfügungsrecht über den Staats-besitz erhalten, der augenblicklich noch in den Händen der Landes-darlehnskassen ruht.

Der wichtigste Punkt ist aber die Errichtung der Emission-bank. Diese Bank, die das Recht hat, die Noten der neuen Gold-valuta auszugeben, soll das Verfügungsrecht über den Staats-besitz erhalten, der augenblicklich noch in den Händen der Landes-darlehnskassen ruht.

Zur Umwandlung der jetzigen in die neue Währung dienen soll, kann unter Umständen keine äußerst bedenklichen Folgen haben und zur Inflation der neuen Währung führen. Dann ist die Bestimmung getroffen, daß der Notenumlauf der neuen Bank zu 1/2 mit Metall, oder mit fremden Devisen (gemeint sind wohl nur hochvalutarische) gedeckt sein muß.

Was dies für sehr schwierige Fragen und man versteht es, wenn die Deutsche Reaktion des Sejm unter dem Eindruck kam, daß man einer Regierung schon ein ungewöhnliches Vertrauen entgegenbringen mußte, wenn man, bei dem besten Willen, an der Sanierung der Finanzen mitzuarbeiten, ihr die Vollmacht, nach eigenem Ermessen zu handeln, geben will.

Republik Polen.

Polen verleitet drei Monate den Orden Virtuti militari.

Der „Dziennik Pismo“ hat des Reichstagspräsidenten Dr. Szulc's Rede über die Verleihung des Ordens Virtuti militari an König Albert I. von Preußen anlässlich des 10. Jahrestages der Krönung in Krakau und an Birotom III. den König von Italien.

Abg. Weisławski.

Warschau, 5. Januar. (Bw.) Heute 3 Uhr nachmittags traf im Sejm die Nachricht ein, daß der Abg. G. G. Lewakowski um 2 Uhr auf seinem Kammerkammer in Drozdowo im Gebiet von Kozakow gestorben sei.

Untersuchung der Krakauer Urnen.

Der Sejm: Ich will unter der Bedingung der Vorlage, die sich am 1. und 8. November vorigen Jahres in Krakau, Tarnow und Horzyslawice ereigneten, konstituieren sich am Sonnabend wie folgt: Vorübernder Abg. Kosłowski, Minister der Vorgänge in Krakau, Abg. Butel Reiterer der Vorläge in Tarnow, Abg. G. G. Lewakowski, Minister der Vorgänge in Horzyslawice.

Der Gesetzgebung über Mieterschutz.

Der Rechtsausschuß des Sejm erlegte in seiner Sonnabend-sitzung in dritter Lesung den zweiten Artikel des Gesetzesentwurfes über den Mieterschutz der eine ganze Reihe von Gesäuden und ihrer Teile von den Bauherren des Mieterschutzes annehmen. Vom 23. Januar

so wird der Auspruch permanente Veränderungen zur Erleichterung der Mieter durch dieses abgeändert.

Zweigstellen russischer Banken in Warschau.

Von der Summe 100 Millionen Rubel, die für den Zweck der Erweiterung des diplomatischen Beauftragungs-Büros und der Vorbereitung der diplomatischen Beauftragungs-Büros in Warschau und in der Hauptstadt der Sowjet-Union de jure eine Zweigstelle der russischen Staats-bank und der Moskauer Bank für Handel und Industrie errichtet, welche Geldüberweisungen nach Russland in jeder Valuta vermitteln.

Handelsbeziehungen Oberschlesiens zu den Sowjets.

Warschau 6. Januar. (A. B.) Der Handelsvertreter der Sowjets in Warschau erklärte, daß demnächst in Oberschlesien eine große Geschäftsvermittlung eintrüben, deren Aufgabe darin bestehen soll Handelsbeziehungen mit Sowjetrußland anzuknüpfen.

Aus der polnischen Presse.

Der Führer der Deutschen in Polen.

Die Bromberger „Deutsche Rundschau“ hatte anlässlich des 50. Geburtstages des Vorsitzenden der Deutschen Vereinigung im Sejm und Senat, Landrat a. D. Eugen Raumann, an leitender Stelle unter der Überschrift „Führung“ eine kurze Würdigung der Persönlichkeit Raumanns gegeben. Der „Kurjer Posen“ verbreitet sich im Leitartikel seiner Nr. 4 ausführlich über diesen Aufsatz.

Im folgenden holt der „Kurjer“ eine alte Zeitungsnummer der „Lobzer Freien Presse“ aus dem Jahre 1921 hervor, in der sich ein Artikel unter der Überschrift „Führer und Führung“ befindet, der mit „Civis“ unterzeichnet ist, befindet. In diesem Artikel wird für die Befehle des Führers der Deutschen unbedingter Gehorsam gefordert. Der „Kurjer“ macht zu dem Civis-Artikel folgende Anmerkung: „Wie wir sehen, ist auch hier der Gedanke einer fast absoluten Gewalt der Führer ganz deutlich ausgesprochen.“

Der „Kurjer“ fährt herauf fort: „Eine ähnliche Ideologie, wie in dem Artikel angewandt, erklärt uns den riesigen Einfluß des anerkannten Führers der Deutschen in Polen, des Herrn Raumann, auf die deutschen Massen und macht für die Milderung der Politik der Deutschen in Polen hauptsächlich ihre Führer und die Leitung verantwortlich.“

(Das heißt wirklich reichlich viel aus einem Geburtstags-artikel herauslesen!) Also nicht die Maßnahmen der polnischen Behörden und die Rechtsgründe, die gegen ihre Vorgehen geltend gemacht werden, nicht das Fehlen am Eigentum, das man sich nicht auf Grund fadenjunkiger Rechtsentwürfen oder gar ohne jeden Grund rauben lassen wollte, hat die Deutschen veranlaßt, sich auf rechtswegem Wege gegen die Handlungsbefehle der polnischen Behörden zu wenden, sondern nur der Befehl eines einzigen Führers, des Herrn Raumann? Das sind ja geradezu märchenhafte Vorstellungen! D. Schriftl.)

Die verhergte Stadt.

Eine heitere Epigbubengeschichte von Karl Gittlinger.

(86 Fortsetzung.)

(Nachdruck unterlagt.)

„Die schlaflose Nacht macht sich doch bemerkbar!“ seufzte Eduard Bohntraut. „Ich bin zum Umfallen müde. Aber jeden Augenblick kann Meier-Martin nach Hause kommen. Die Augen auf, und wenn ich Streichhölzer zwischen die Deckel stecken müßte! — — — Udele, Star des Varietés? — — — Hölliches Kanonentrohr, das wird doch nicht etwa — — —? Und er las, eine ganze Handvoll Blätter umwendend, weiter:

Paris, 22. Mai. Ich habe ein Glas Schnaps vor mir und wühle zugleich mit dem Gift den Rest meines Gewissens hinunter. Meine Puppen, mein Grad sind verrotzt. Die letzten drei Nächte habe ich auf einer Promenadenbank geschlafen. Entsetzliches Lager! Da schlief sich's auf der Gefängnisbrille noch weicher. Nun lasse ich dem Schicksal noch zwei Tage Zeit, sich eines Besseren zu besinnen, dann sringe ich in die Seine.

Ich bittle bei meinen Kollegen herum, um nicht zu verhungern. Mein Haß gegen die Menschen wächst zum Wahnsinn. So lange ich diesem zweibeinigen Böbel den Hanswursten mache, zähle man mir Phantastiepreise. — nun, da ich im Glend stehe, fragt kein Mensch nach mir. Aber doch wenigstens ein Hund. Er ist mir zugelaufen, als ich mich auf einer Bank schlafen legte, schmierte sich an mich, leckte mir die Hand und ist nicht zu vertreiben.

„Du Hund, ich bin vorbeistraf!“ fünf Jahre Gefängnis!“ fauchte ich zu ihm: aber Hunde scheinen weniger vorurteilsvoll zu sein als Menschen. Es ist ein kleiner Fougierterrier, muß noch ein ganz junges Tier sein. Ich habe ihn

„Ujar“ genannt (obwohl es eine Hündin ist), nach dem homerischen Helden, der die Leiche des Achilles rettete. Auch ich bin eine Leiche, — ach, Ujar, wenn Du mich retten könntest!

Was für ein Gelächter würden wohl die verdächtigen Gestalten, die in dieser Kneipe um mich herumstehen und vergebens zu erspähen suchen, was ich da kitzle, anstimmeln, wenn sie wüßten, daß in meinem Kopfe uralte Sagen-gestalten spuken! Weshalb habe ich eine gute Schule besuchen müssen, studieren müssen, wenn es mir doch bestimmt war, im Schmutz zu verkommen? Schnaps her, damit ich keinen Selbstmord anfall bekomme!

Aber ich tue Euch Unrecht, Ihr traurig Entertenten der Großstadt, die Ihr herumlungert! Ich habe unter Euch noch keinen solchen Lumpen gefunden, wie unter den Fremdenmenschen. Billeicht nur deshalb, weil ich Euch noch nicht so gründlich kenne. Aber selbst wenn Ihr tausendfach besser wäret als jene, ich könnte nicht mit Euch leben. Ich kann den Geruch der Armut nicht ertragen, lieber will ich sterben.

Mein armer Ujar, winsle nicht gleich gehen wir durch die Straßen, einen Knochen für Dich suchen. Halte Dich eng bei mir, mein Hund: es gibt in diesem Viertel gar viele Menschen, die nach einem Hundebrot lüfteln sind.

Paris, 28. Mai. Ich bin gerettet. Um den Preis meines bishigen Selbstmordes, aber ich bin gerettet. O Udele, Du treue Seele, lasse Dir Deine Diebsfinger küssen! Ich wohne in einem behaglichen Mietzimmer, ich habe einen fatten Magen und eine gefüllte Brieftasche.

Als ich gestern abend durch die Rue Lafitte ging, rief mich plötzlich aus einem Wagen eine Stimme an: „Stephenson!“ Ich drehte mich um, lief auf das Gefährt zu und fühlte mich im Nu in den Wagen gezogen. — „Stephenson, um Gottes Willen, wie siehst Du aus?“ — „Genau so, wie es meiner Lage entspricht. Lasse den

Rutscher halten, Udele, und mich aussteigen. — Es ist keine Ehre, Udele, mit mir gesehen zu werden!“ — „Keine Ehre, mit dem fabelhaftesten Wachsredner der fünf Erdteile zu fahren?“ — „Das war ich einmal. Jetzt bin ich nur noch ein erwerbsloser Vagabund, der einmal fünf Jahre im Gefängnis gefessen hat!“ — „Du mußt Dir nicht so viel darauf einbilden! Da habe ich schon bedeutend länger gefessen!“ — „Jawohl, ich. Und wenn ich alle die Strafen abhien müßte, die ich seit meiner letzten Entlassung verdient habe, müßte ich älter werden als Methusalem. Aber ich lasse mich nicht mehr erwischen.“

„Du bist nicht mehr bei der Bühne?“ — „Daß ich närrisch wäre! Ich bin Impresario.“ — „Von wem?“ — „Von einer Hochstaplergesellschaft.“ — „Udele, laß mich aussteigen! Ich stehe Dich an: lasse mich fort!“ — Und wieder Hungertuch nagen? Nein, mein Lieber! Wenn Du nicht selbst weizt, was für Dich gut ist, dann müssen es Dir andere sagen. Du bleibst bei mir! Leute wie Dich können wir brauchen.“

„Du verkennt mich, Udele, ich bin ein Mann, der Ge-wissensbisse hat.“ — „Die werden wir Dir abgewöhnen!“ — „Ich werde beim ersten Gaunerstreich erwischt werden!“ — „Beim dritten und vierten nicht mehr. Das lasse meine Sorge sein. Du kommst bei mir in die beste Schule.“ — „Ich werde.“

„Du wirst zunächst mit mir nach Hause fahren; ich wohne im Grand-Hotel, und wirst wieder Mensch werden. Was ist das übrigens für ein Hund, der neben dem Wagen herläuft? Gehört er Dir?“ — „Ja.“ — „Rutscher, halte Sie und nehmen Sie den Hund auf den Bod!“

Dieses Gespräch wurde in englischer Sprache geführt, denn Udele versteht nur wenig Deutsch. Sie ist in Italien geboren, hat aber lange in Amerika gelebt.

(Fortsetzung folgt.)

Eine neue Deutung des französisch-tschechoslowakischen Bündnisses.

Der Pariser Korrespondent der Wiener "Neuen Freien Presse" gibt dem durch Vermittlung Benedek's abgeschlossenen Bündnis zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei eine neue Deutung. Nach den Mitteilungen diplomatischer Kreise soll die englische Regierung über den Abschluss nicht erlaucht gewesen sein. Vielmehr soll das Bündnis im Sinne der englischen Regierung sein, die dadurch mehr Einfluß auf Frankreich zu gewinnen hofft.

Reisepläne des Präsidenten Millerand.

Der Pariser Korrespondent der "Times" meldet, daß Präsident Millerand im Laufe des Jahres 1924 Prag, Belgrad, Bukarest und Warschau besuchen will.

Senatswahlen in Frankreich.

Heute, am Montag, den 7. Januar, finden in Frankreich Senatswahlen statt, wobei es sich um Erneuerung der Hälfte der Mandate handelt. In 36 Departementen sollen 116 Senatoren gewählt werden.

Das Programm der Belgrader Konferenz.

Der von der tschechoslowakischen Regierung für die Belgrader Konferenz bevollmächtigte Dr. Garza machte in Wien Mitteilungen über das vorgelegene Programm. Aus der Tagesordnung stehen vor allem folgende Fragen: Stellungnahme der Kleinen Entente gegenüber dem französisch-tschechoslowakischen Bündnis, die Frage des Abchlusses von Bündnissen zwischen Jugoslawien und Frankreich und zwischen Rumänien und Frankreich.

Die allgemeine Dienstpflicht für Bulgarien vorgelegt.

Die Bitte Bulgariens um die Erlaubnis der Wiedereinführung der allgemeinen Militärdienstpflicht wurde durch die Kontrollkommission der Allierten abgelehnt.

Die Grundlagen

ein französisch-jugoslawischer Vertrages.

Wien, 6. Januar. Aus Belgrad wird gemeldet, daß Frankreich in Unterverhandlungen mit Jugoslawien über einen Bündnisvertrag folgende Forderungen stellt:

- 1. Die Grundlage der Friedensverträge müsse aufrechterhalten bleiben.
2. Frankreich und Jugoslawien würden darauf achten, daß die Höhenlinien nicht wieder auf den deutschen Thron kommen.
3. Gegenüber Serbien müsse darauf gesehen werden, daß die Unabhängigkeit der Nachbarn garantiert werde, und Ungarn müge den Vertrag von Trianon erfüllen.

Französische Flugzeuglieferungen an die kleine Entente.

Paris, 5. Januar. (Z. U.) Die französischen Flugzeugfabriken sind mit Bestellungen für das laufende Jahr überhäuft, und man rechnet bei dem augenblicklichen Stand des französischen Frankens mit weiteren Aufträgen. An den diesjährigen Aufträgen sind besonders die Staaten der kleinen Entente beteiligt.

Buechs Londoner Besprechungen.

London, 6. Januar. Dr. Beneß wird, wenn die Umstände es gestatten, gegen Mitte des Monats in London erwartet. Als Hauptzweck seines Besuches wird angegeben, daß Beneß in der Frage der ungarischen Anleihe, die beiläufig Mitte Januar aus dem Finanzministerium des Balfour-Bundes beantragt werden soll, die Besprechungen mit der englischen Regierung aufnehmen will, aber es ist, daß Beneß auch den Wunsch habe, mit den englischen Regierungskreisen über die allgemeine europäische Lage und das französisch-tschechoslowakische Bündnis in eine Ausdrucksfrage einzutreten.

Mussolini verhandelt über die Finnefrage.

Belgrad 5. Januar. (Z. U.) Der neue italienische Gesandte Graf Morano wird nach vor Beginn der Kleinen Entente in Belgrad erwartet. Nach Berichten der Korrespondenten in Rom erklären die führenden italienischen Blätter, Graf Morano sei mit besonderer Mission von Mussolini beauftragt, in der Finnefrage ein volles Einverständnis mit Südslawien herbeizuführen.

Die Politik Estlands und Lettlands.

Durch die vom estländischen Parlament vorgenommene Ratifizierung der mit Lettland vereinbarten Verträge ist nunmehr das militärische Schutzbündnis, die Koordination der Außenpolitik und der Beschluß, die Zoll- und Wirtschaftspolitik in Übereinstimmung zu bringen, in Kraft getreten. Die Koordination der Zolltarife ist auf einer Konferenz estländischer und lettischer Wirtschaftsexperten in Riga durchgeführt worden, ihre tatsächliche Durchführung dürfte indessen noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Litauische „Volkszählung.“

Man schreibt uns aus Kovno zu der jetzt abgeschlossenen litauischen Volkszählung folgendes: Die Volkszählung gehörte auch zu den vielen Mitteln überflüssigen Terrors, mit dem die litauische Regierung gegen die Minderheiten vorgeht. Es ist dabei unerbötlich gefälscht worden. Als Ergebnis der Volkszählung wurden die Deutschen Litauens auf noch nicht 24 000 beziffert, während bei der letzten Wahl allein über 20 000 deutsche Stimmen abgegeben worden sind.

Oboienski über die Verhältnisse in Rußland

Der Sowjetgesandte und bevollmächtigte Minister der S. S. R., Leonidas Oboienski machte am 3. Januar, sofort nach seiner Rückkehr aus dem Besondere, wo er dem Staatspräsidenten sein Beglaubigungsschreiben überreicht hatte, einem Mitarbeiter des „Kurjer Polski“ folgende Mitteilungen: Die Einhandlung der Briefe an den Herrn Staatspräsidenten, die mich als außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der S. S. R. in Warschau beglaubigen, war ein symbolischer Akt, der die Anerkennung der Räterepublik einschließt, die Beziehungen unserer Länder in normale Bahnen lenkt und normale diplomatische Beziehungen herbeiführt.

wirtschaftlicher Zusammenarbeit

fortschreiten werden. Ich bin sehr erfreut, daß auch der Herr Staatspräsident dieser Ansicht ist und daß er meint, das politische Gleichgewicht in Europa müsse endlich wiederhergestellt werden. Ich begrüße auch die Bemühungen der polnischen Regierung zur schnelleren Regelung verschiedener Fragen. Die erste Folge wird der Austausch der Ratifikationsurkunden der Sanitätskonvention zwischen Polen und Sowjetrußland sein.

Verhandlungen über einen Handelsvertrag.

Sie werden zweifellos beginnen, wenn der außerordentliche polnische Gesandte nach Moskau kommen wird. Bei dieser Gelegenheit möchte ich einige Zweifel auflösen: Ich hörte Stimmen, als ob unser ländlicher Markt noch nicht stark genug wäre, um ausländische Industrieerzeugnisse aufnehmen zu können. Ich kann Sie aber beruhigen, daß die Lage sich ständig bessert und daß die berüchtigte „Scher“ (niedrige Preise für landwirtschaftliche, hohe für Industrieprodukte) sich ständig bessert, wodurch der Markt an Kraft gewinnt.

Die Frage des Transportes

ist auch keineswegs so irreal, wie es manchem scheint. Unrichtig ist die Behauptung, als ob der Zustand der Transportmittel unzulänglich wäre und als ob es auf diesem Gebiete keine Besserung gebe. Auf Grund offizieller Angaben kann ich versichern, daß wir im Vergleich zu dem Zustand vor ein paar Jahren auch auf diesem Gebiete bedeutende Fortschritte gemacht haben. Und wenn in der Tat ein gewisser Stillstand im Transportwesen zu beobachten war, so war der Grund, daß es nichts zu transportieren gab.

die Valutafrage.

Unsere Valuta ist noch nicht stabilisiert, ein Zustand, der auch Polen gegenwärtig quält. Aber auch auf diesem Gebiet ist die Lage im ganzen gut. Ob infolge günstiger wirkender Umstände, ob dank der Energie unserer Genossen, die im Finanzwesen arbeiten, weiß ich nicht, — genug, wir gehen jetzt schon zu einer beständigen Valuta über. Dies ist der „Ezermonie“. Stufenweise führen wir auch ein ständiges Zahlungsmittel ein, sicherlich nicht von einem Tag zum anderen, aber vielleicht schneller, als es aussieht.

Befürchtungen über mangelnde Rechtsicherheit

gegenstandslos sind, da unsere neue ökonomische Politik die Konflikte vollständig mildert, die aus dem speziellen Charakter unserer Rechte hervorgehen. Hierauf verbreitete sich Herr Oboienski noch über eine Reihe von Reformen auf verschiedenen Gebieten. Am interessantesten ist, daß die Sowjets angeblich das zweikammrige System einführen wollen. Die zweite Kammer soll ein Rat von Vertretern aller Völkerschaften sein, die dem Gefüge der S. S. R. angehören. Ohne Genehmigung dieser Kammer soll angeblich kein Gesetz rechtskräftig werden. (Bei dieser letzteren Ankündigung ist wohl ein großes Fragezeichen am Platze, da bekanntlich das Sowjetsystem faktisch auf der Diktatur der kommunistischen Partei beruht, die sich als „international“ bezeichnet. D. Schriftl.)

Nationalarmee im Verband der Sowjetrepubliken

Auf Grund der letzten Entscheidung der Versammlung der kommunistischen Partei auf dem Gebiete des Verbandes der Sowjetrepubliken sind nationale Heeresabteilungen der Roten Armee gebildet worden. Jede Einheit des Verbandes der Sowjetrepubliken bildet ihre eigene Armee. Die ersten Schritte in dieser Richtung wurden im Kaukasus und in Turkestan gemacht. Es wurden auch schon litauische, estnische und kirgisische Kompanien gebildet, in der Ukraine untrainierten sich die Garnisonen in schnellem Tempo. Jüdische Heeresabteilungen werden nicht gebildet werden.

Neue russische Wirtschaftspolitik.

Das Zentralkomitee der Russischen Kommunistischen Partei hat eine Resolution über die nächsten Aufgaben der russischen Wirtschaftspolitik veröffentlicht. Danach soll der Getreideexport weiter ausgebaut und zur Stabilisierung der Getreidepreise die Verstaatlichung des Getreidehandels auf dem Innenmarkt angebahnt werden. Als notwendig bezeichnet werden weitere

Mahnahmen zur Festigung des Außenhandelsmonopols, Förderung der Bildung gemischter Gesellschaften und Beteiligung ausländischen Kapitals, Durchführung eines Export- und Importprogramms, das die Erreichung einer aktiven Handelsbilanz ermöglicht und gleichzeitig die Versorgung der russischen Industrie mit billigen Rohstoffen und Halbfabrikaten sichert, verschiedene Maßnahmen zur Hebung der Industrie usw. Auf dem Gebiete der Finanzpolitik wird völliger Übergang zu wertbeständigem Gelde, Einstellung der Papiergeldemission, Ausgabe stabiler Wechselgelbes in kleineren Einheiten als der Tschermoneg (10 Goldrubel) und kleinerer Silbermünzen spätestens bis zum Frühjahr 1924 gefordert. Das Budgetdefizit soll unter allen Umständen eingeschränkt werden. Die Naturalabgaben sollen endgültig abgeschafft und die landwirtschaftlichen Steuern nur noch in wertbeständigem Gelde erhoben werden. Die Realloöhne der Arbeiterschaft sollen entsprechend der Steigerung der Produktion heraufgesetzt werden.

Die am 5. Januar 1924 in Moskau zusammengetretene Außenhandels-Konferenz begann mit einem Bericht des Kommissars für Außenhandel Krassin über die internationale politische Lage des Sowjetbundes und den Außenhandel. Es folgten Berichte des stellvertretenden Außenhandelskommissars Krumin über Organisationsfragen des Außenhandels, verschiedene Referate über Außenpolitik, Praxis der gemischt-wirtschaftlichen Gesellschaften, Handelskonzeptionspolitik, Finanzierung des Außenhandels, Zollpolitik, Getreideausfuhr usw. Im ganzen genommen wurde das Programm, das in dem Beschluß des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei entworfen wurde, zur Ausführung angenommen.

Tschitscherin über die russische Außenpolitik.

Der „Manchester Guardian“ veröffentlicht eine Unterredung mit Tschitscherin über die russische Außenpolitik. Tschitscherin befürchtet den Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen England und Afghanistan und stellt eine solche Politik in England als russenfeindlich dar. „Mit den Randstaaten wünscht Rußland den Frieden. Polen sollte nach russischer Auffassung nicht eine Barriere, sondern eine Brücke für den Handel zwischen Ost- und Mitteleuropa bilden und die Beziehungen zu Polen müßten in Zukunft davon abhängen, daß Polen erkenne, daß Ost- und Mitteleuropa nicht dauernd getrennt werden dürfen.“

Russisch-rumänische Konferenz.

Nach einer Prager Meldung soll eine russisch-rumänische Konferenz in Salzburg am 15. d. Mts. beginnen. Vertreter Rußlands wird Tschitscherin. Delegierter Rumäniens wird Minister Diamanti sein. Es handelt sich um definitive Erledigung der Bekarabienfrage und um die Rückgabe des während des Weltkrieges aus Rumänien nach Rußland übergeführten Goldes.

Noch eine Bombe in Tokio.

Tokio, 6. Januar. (Bat.) Vor dem gegenwärtig unbewohnten Abzugsplatz fand eine Kundgebung statt, während ein Koreaner eine Bombe warf die jedoch nicht explodierte. Bei dem Attentäter wurden drei weitere Bomben gefunden.

Freistaat Danzig.

Eröffnung des neuen Volkstages.

Am 10. Januar findet die erste Sitzung des neuen Volkstages statt, die als Alterspräsident der polnische Abgeordnete Dr. Banecz zu eröffnen hat.

Der neue Danziger Senat.

In einer kürzlich abgehaltenen Sitzung der Danziger Parteien, an der Vertreter sämtlicher bürgerlichen Gruppen, mit Ausnahme der Deutschen Partei für Fortschritt und Wirtschaft, sowie der Deutsch-sozialen teilnahmen, gelangte man hinsichtlich der Zusammenziehung der neuen Regierung zu einer Einigung. Danach wird der neue Senat aus 7 Deutschnationalen, 3 Zentrumsmännern und 3 Deutschliberalen bestehen. Der neue Senat wird eine Regierung der Minderheit sein, da er im Volkstag nur über 58 von 120 Stimmen verfügen wird. Das „Züngelein an der Wage“ wird die Partei für Fortschritt und Wirtschaft bilden. In der Opposition werden sich die Deutschsozialen, die Sozialdemokraten, die Kommunisten und die Polen befinden.

Um den Seeverkehr nach Deutschland.

Der Danziger Senat teilt mit, daß mit dem 5. Januar der direkte Seeverkehr zwischen Danzig und Swinemünde eingestellt worden ist, da sich der Schiffsverkehr auf dieser Linie als nicht rentabel erweise. Der Danziger Senat ist jedoch unerschütterlich bei der Regierung in Berlin dahin vorstellig geworden, daß die Verbindung, die eine Umgehung des polnischen Korridors gestattet, so schnell wie möglich wiederhergestellt wird.

Deutsches Reich.

Noch 2000 Ruhrdeutsche im Gefängnis.

Berlin 6. Januar. (Bat.) Nach deutschen Berechnungen werden im Rhein- und Ruhrgebiet von den Besatzungsbehörden noch ungefähr 2000 Deutsche in Gefängnissen gehalten.

„Koalition der sächsischen Sozialdemokratie mit den Bürgerlichen.“ Der Beitritt der Parlamentarier der sächsischen Sozialdemokraten zur Koalition mit den Demokraten und der deutschen Volkspartei tief wie die Dtagentur meldet, unter den deutschen Sozialdemokraten überhaupt und unter den sächsischen im besonderen Konzentration hervor.

„Geheimnisvolle Goldsendung nach Amerika.“ Die „Postliche Zeitung“ veront daß die Nachricht, nach der die Reichsbank einen beträchtlichen Teil ihres Goldvorrates in Amerika deponiert haben soll irrig sei. Die 2 Millionen Goldmark, die zu Beginn des Dezembers nach Amerika geschickt wurden, stammten nicht aus dem Goldvorrat der Reichsbank.

„Verbot der „Roten Fahne.“ General von Seeckt hat die Polportage des Kommunistenblattes „Rote Fahne“ für ganz Deutschland verboten.

Letzte Meldungen.

Deutschi-türkische Verhandlungen.

Berlin, 7. Januar. (Bat.) Die „Postliche Zeitung“ erzählt, daß die deutsche Regierung die Absicht hat, mit der Türkei Verhandlungen über den Abschluß eines Freundschaftsvertrages zu beginnen.

Frankreich ratifiziert den Vertrag von Lausanne nicht Paris, 7. Juni. (Bat.) „Echo de Paris“ meldet aus maßgebender Quelle, daß der in Lausanne mit der Türkei abgeschlossene Friedensvertrag gegenwärtig durch Frankreich nicht ratifiziert werden wird.

Die heutige Ausgabe hat 6 Seiten.

Hauptredaktion: Dr. Wilhelm Leventhal (z. Zt. auf Urlaub). Verantwortlich: für Politik Dr. Martin Meißner; für Stadt und Land Rudolf Herberichsmeier; für Handel und Wirtschaft und den übrigen unpolitischen Teil Robert Styr; für den Anzeigenenteil H. Grundmann. — Druck und Verlag der Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt, T. A., sämtlich in Posen.

Heute entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann und herzensguter Vater der
Bankbeamte Rudolf Gerlach
 im 39. Lebensjahre.

Posen, den 5. Januar 1924.
 (Schumacherstraße 11 II.)

Martha Gerlach, geb. Fehner.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 9. Januar d. J. 3 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des alten Kreuzschosses am Rittertor aus statt.

Das **Posener Gesangbuch** ist in drei verschiedenen Ausgaben gebunden, mit und ohne Goldschnitt, auch in Leder gebunden, zu haben u. durch Buchhandlungen sowie vom Verlage **Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A.** Poznań, Zwierzynicka 6 zu beziehen.

Lagerungen von Anstieblergrundstücken führt nach Vorantrag aus **Altman, ger. vereid. Kreisnotar** in **Wagrowiec.**

Heirat.
 Förster, 28 J. alt, groß, schlank, dunkelblond, Sohn eines vierfachen in gut. Stellung, sucht Bekanntschaft e. hübsch. Dame bis 24 Jahre. zwecks Heirat kennen zu lernen. K. nuptiale Aussteuer für zwei Zimmer und Küche erwünscht. Geht. Off. mit Bild mit. P. 4782 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Alle landw. Maschinen
Pflüge, Eggen und sonstige Ackergeräte
alle landwirtsch. Bedarfsartikel

Huf- Eisen Nägel Stollen Häckselmesser

Kartoffel-, Rüben-, Heu- und Dunggabeln
Schare, Streichbretter, Anlagen, Sohlen
 Pflug- und Scharschrauben zu allen Pflügen
alle sonstigen Ersatz- und Zubehörteile
Treibriemen in Leder und Kamelhaar
gute Schmier-Öle und Fette
 liefert zu billigsten Tagespreisen ab Lager Poznań

Woldemar Günter, Landw. Maschinen u. Bedarfs-
 Poznań artikel, Öle u. Fette
 Sow. Wielżyńskiego Nr. 6
 Telephon 52-25

Rohe Felle

Füchse, Marder, Jitis
Fischotter, Katzen, Hasen
Kanin, Roßhaare u. Wolle
 sowie alle anderen Sorten Felle
kauft zu den höchsten Tagespreisen

A. RACHWALSKI, Feilgroßhandlung
 Poznań, Grochowska Łąki 5 (früher Südstrasse).
 (Eingang im 2. Hofe).
 Telephon 5537. Telephon 5537.

Wir bieten an zur sofortigen Lieferung von unserem Lager:

Hufeisen, Fabrikat Bismarckhütte in den Grössen 0, 1, 2, 3 u. 4
H-Stollen Keil-Stollen
Hufnägel, deutsches Fabrikat
Drahnägel, 4 kantig in den Grössen von 1" bis 10"
Pflugschare Streichbleche Anlagen
Sohlen für Sack- u. Ventzki-Pflüge
Kultivatoren-Zinken u. -Schare
Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft
 Tow. z ogr. por.
 Poznań, ulica Wjazdowa 3.

1a helles Maschinenöl
Motoröl
Heißdampfzylinderöl
Autoöl
 konsistentes **Fett** (Stauferfett)
Wagenfett
 Dichtungen und Packungen
 Karmleder- und Kamelhaarriemen
 mit benannter
 Ölen
 fertigen
 w
 f
 e
 r
 t
 e
 n

Erstklassiges Wein- u. Spirituosen-Versandhaus
NYKA & POSŁUSZNY
 telephon 1194 Poznań Wroclawska 33 34
Vereidigte Maßweinlieferanten
 (vinum consecrabile) (1026)
 fachmännische, gewissenhafte und zufriedenstellende Bedienung.

Tani Sklep
 Poznań, Wroclawska 15
 (vorm. Breslauerstr.)
verkauft
 Stoffe zu Herren-
 Anzügen, Damen-
 kostümen und
 Mänteln.
**Herren-
 Garderobe.**
 Elegante Anzüge,
 chike Hosen,
 seidene Westen,
 Joppen
 und Paletots
 vom einfachsten bis
 zum elegantesten
 Genre.
 zu billigsten Preisen
Tani Sklep
 Poznań, Wroclawska 15
 (vorm. Breslauerstr.)

Schmutz-Wolle
kaufe oder tausche
 und zahle höchste Tagespreise.
 Größte Auswahl von
Strumpf-, Sweater- u. Steppdeckenwolle.
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
„TEKSTYL“, Poznań, Kantaka 6
 Ecke sw. Marcin.
 Achten Sie genau auf die Firma.

Kaufe tausend für
Wielkopolska Papiernia Tow. Akc.
 jeden Posten (1034)
Altpapier
 Abschnitte, Kontobücher, Kopierbücher, Zeitungen,
 Korrespondenzen usw. zu günstigen Tagespreisen.
Józef Kasprzak, Poznań,
Hartownia Papieru,
 ul. Rzeczypospolitej 3. Telephon 56-07.

Wir gewähren für den Januar d. J. bis auf weiteres an alle Winterwaren, wie:
Paletot-, Winter- u. Anzugstoffe
Barchende, Sibir, Skaut, Tricotagen
reinwollene Herrensocken
 usw. einen
Sonderrabatt
von 5%
 der sofort in Abzug gebracht wird.
 Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
Wollwaren
 und
Baumwollwaren
 aller Art zu zeitgemäß billigen Preisen.
Landwirtsch. Hauptgesellschaft
 T. z o. p.
 Poznań, ul. Wjazdowa Nr. 3.
 Textilwarenabteilung.

Spielplan des Großen Theaters.
Montag, den 7. 1. 7 1/2 Uhr: „Die Hugenotten“. Große Oper von Meyerbeer
Dienstag, den 8. 1. 7 1/2 Uhr: „Carmen“. Oper von Bizet. Gastspiel: W. Szwed. St.
Mittwoch, den 9. 1. 7 1/2 Uhr: „Fra Diavolo“. Oper von Auber.
Donnerstag, den 10. 1. 7 1/2 Uhr: „Der Zigeunerbaron“. Komische Oper von Strauß. Premiere.
Freitag, den 11. 1. 7 1/2 Uhr: „Aida“. Oper von Verdi. Gastspiel: M. Szwed. St.
Sonntag, den 12. 1. 7 1/2 Uhr: „Der Zigeunerbaron“. Komische Oper von Strauß.
Sonntag, den 13. 1. 3 Uhr: „Hänsel und Gretel“. Märchenoper von Humperdinck. Uraufführung.
Sonntag, den 13. 1. 7 1/2 Uhr: „Troubadour“. Oper von Verdi.

„Der Henker“ (El Verdugo)
 Grauerregendes Geschichts-drama in 6 mächtigen Akten. Freie Verfilmung nach den Motiven von Balzac.
Das Jahr 1810. — Napoleon in Spanien. Aufstand der Spanier. — Ermordung der Besatzung. — Die Strafexpedition.
Teatr Pałacowy, plac Wolności 6.

Aus-schneiden! **Aus-schneiden!**

Postbestellung.

An das Postamt

Unterzeichneter bestellt hiermit in **Posener Tageblatt** (Posener Warte) für den Monat Januar 1924

Name

Wohnort

Postamt


Strasse

Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Fremdenzimmer u. vieles Hausgerät
 verkauft
B. Durand,
 Poznań, ul. Pat. Jac. Łowickiego 30, 4 Tr. t.
 1 Salon, 1 elegantes, schwarzes Piano gegen Höchlig bot zu verkaufen. Cybertowicz, Poznań, ul. Spółna 29, II. (4800)

Finanz-Vertretung
 deutscher Grundbesitzer A.-G.
 Berlin W 10, Genthiner Str. 38.
 Vermögensverwaltungen — Finanztechnische Beratung in wirtschaftlichen Fragen — Kredite — Erledigung wirtschaftl. Angelegenheiten grösseren Umfanges innerhalb Deutschlands durch unsere Zweigorganisationen.

Bitte an unsere Leser in der Stadt.
 Da beim Jahreswechsel mehrere Zeitungsausträger ausgeschieden sind und wir nicht genügend Boten hatten, um einem Teil der Leser die Zeitung am Erscheinungstage zuzustellen, bitten wir, wenn möglich, uns mehrere Boten, die sich einen Klein-Nebenerwerb verschaffen möchten, bald gütigst zuzuweisen.
Die Geschäftsstelle
 Zwierzynicka 6.

Ich hab's



Urbia
 die gute Ware
 erfährt die Schube
 viele Jahre

Hersteller: **Urbia-Werke, s. a. i. Danzig, am Troya,**
 Vertreter: **M. Tita, Poznań, Grochowska Łąki 4.**

Handel und Wirtschaft.

Von den Aktiengesellschaften.

Almawit S. A. in Polen. Der Termin für die Um-
tempelung der Aktien läuft am 15. Januar 1924 ab.
Bank Kwazim Spółka Zarobkowa T. A. in Polen. Die Genera-
lversammlung findet am 24. Januar 1924 vorm. 11 Uhr im Sitzungssaal
der Bank in Polen, Plac Wolności 15, statt. Eine Kapitalerhöhung
soll vorgeschlagen werden. (W. P. 1.)
Banky w Poznaniu T. A. in Polen. Die Generalversammlung
findet am 14. Januar 1924 nachm. 5 Uhr in den Geschäftsräumen der
A. G. h. t. (W. P. 29.)
Bank Kredytowy S. A. in Warschau. Die Generalversammlung
findet am 22. Januar 1924 nachm. 6 Uhr in den Geschäftsräumen der
Bank in Warschau, ul. Mazowiecka 9, statt. Eine Kapitalerhöhung
ist geplant. (W. P. 293.)
Browar Kunterman T. A. in Graubenz. Die Generalversammlung
findet am 25. Januar 1924 in den Verwaltungsräumen der Brauerei
in Graubenz vorm. 11 Uhr in der (W. P. 294.)
Zuckerfabrik W. A. in Polen. Die General-
versammlung findet am 22. Januar 1924 vorm. 11 Uhr in der
Küche der Kasse in Polen, Plac Wolności 11, statt. (W. P. 2.)
Zuckerfabrik W. A. in Polen. Die General-
versammlung findet am 26. Januar 1924 mittags 12 Uhr in den Geschäftsräumen der
Fabrik in Wodzisław, ul. Wolności 13, statt. Eine Kapitalerhöhung soll vorge-
schlagen werden, dergl. sollen verschiedene Garantien auf das alte Kapital
gegeben werden. (W. P. 2.)

Von den Märkten.

Metalle. Berlin, 5. 1. 24. (Notierung in Pfund Sterling
je engl. Tonne.) Kupfer 56-58, Zinn 49-51, Messing 52-54,
Aluminium 21-22, neue Zinkabfälle 25-26, Altschmelz 22-23, Aluminium-
abfälle 105-110, Zinn 85-90.
Metalle. Berlin, 5. 1. 24. (Notierung in Goldmark je
Tonne.) Kupfer 56-58, Zinn 49-51, Messing 52-54,
Aluminium 21-22, neue Zinkabfälle 25-26, Altschmelz 22-23, Aluminium-
abfälle 105-110, Zinn 85-90.
Metalle. London, 4. 1. 24. (Schlussnotierungen.) Kupfer
per Tonne 61 1/2 (61 1/2), do. 3 Monate 61 1/2 (62 1/2), do. Elektrizität
67 1/2-68 (67 1/2-68), do. Bestelect 65 1/2-66 1/2 (65 1/2-66 1/2), do.
Strangblech 95 (-), Zinn per Tonne 236 (238 1/2), do. 3 Monate
237 1/2 (239 1/2), Blei nahe Sichten 30 1/2 (30 1/2), do. entfernte
Sichten 29 1/2 (29 1/2), Zink nahe Sichten 33 1/2 (33 1/2), do. entfernte
Sichten 33 1/2 (33 1/2), Aluminium für Inland 115 (115), do. für
Ausland 120 (120), Antimon regulus 44 1/2-45 (44 1/2-45), Weis-
blech loco 23 1/2 (23 1/2), Quecksilber 9 1/2 (9 1/2-9 1/2), Nickel für In-
land 135 (135), do. für Ausfuhr 135 (135), Wolfram-Gr. 12/3
(12 1/2), Platin 580 (580), Silber 83 1/2 (84 1/2), do. auf Lieferung
83 1/2 (83 1/2), Gold 96 1/2 (96 1/2).
Edelmetalle. Warschau, 4. 1. 24. (In freiem Verkehr,
für 1 Gr. fein in 1000 Wp.) Goldrubel 4700, Silberrubel 2600:
Silber 1130, Gold 4900, Silber 158, Platin 27 000. - New York,
8. 1. 24. Distont 5 1/4, Ausl. Silber 64 1/2. - London, 8. 1. 24.
Distont 8 1/2, Silber bar 84 1/2, Silber drei Monate 83 1/2,
Gold 96 1/2.
Produkten. Chicago, 8. 1. 24. (Cts pro bush.) Weizen
(Mai) 107.50, (Juni) 108.12, Mais (Mai) 74.37, (Juni) 75.50,
Hafer (Januar) 45.37, (Mai) 48.85, Roggen (Januar) 78.75, (Mai)
74.12. - Hamburg, 8. 1. 24. (In Goldmark.) Weizen 14
bis 166, Roggen 144-150, Hafer 132-140, Wintergerste 166-170,
Sommergerste 170-174, Mais 168-170.
Börse.
Warschauer Börse vom 4. Januar. (Markt der nicht
notierten Werte.) Anweisung 1300, Kausul 250, Solomo hwy 2800
Nirap 950, Gumy Rubber 150, Mela 24 1/2 4100, Brannt 2 1/2.

Die P. R. A. B. zahlte am 4. 1. 24 für Goldmünzen (in
Nam. Silbermünzen): Rubel 3 437 80 (2 24 200), Mark 1 591 900
634 5 0, Krone 1 858 800 (529 800) lateinische Münzen 1 284 400
5 98 0, Dollar 6 684 000 (3 053 200), Pfund Sterling 32 523 0 0
sh. 663 600, türkisches Pfund 29 115 000 (schwedische Krone 1 793 000
761 400), holländischer Gulden 2 636 700 (1 190 2 0) Dier. Dufaten
15 289 0 0 (1. 409 80 0) belgische und holländische Dufaten 15 262 000
1 g Reingold 4 441 70 (128 900).

Die polnische Markt am 4. Januar. Danzig: 0.828
Barut: 1207 000, Auszahlung Warschau 0.788 (Barut:
1270 000). Wien: 95-10 (Barut: 10). Prag: Auszahlung
Warschau 475 (Barut: 212 000), Budapest: 20-3 (Ba-
rut: 400). Bukarest: 0.036 (Barut: 21 800), Eghernowij:
0.0030 (33 333). Agam: Auszahlung Warschau 0.0135 (Barut:
8 6 0). London: Auszahlung Warschau 0.01000 28 (Barut:
35 000 00). Neugort: Ufa: Warschau 0 0 0 6 (Barut:
6 250 000). Zürich: Auszahlung Warschau 0.0005 (Barut:
2 000 0 0).

Berliner Börse vom 5. Januar. (In Millionen M.). Wien
und Budapest in 1000 M.). Amsterdam 1 627 925, Brüssel 188 528
Christiania 614 450, Kopenhagen 754 101, Stockholm 1 137 150
Helsinki 105 735, Italien 188 528, London 18 254 250, Neugort
4 189 500, Paris 213 165, Schweiz 731 118, Spanien 550 821, Japan
1 935 0 0, Wien abgibt. 61 815, Prag 127 633, Budapest 230 946,
Bulgarien 309.2, Jugoslawien 48 378.

Ostpreußen in Berlin vom 5. Januar. Freiverkehr. (In
Millionen, polnische in 1000.) Auszahlung: Dufate 22 089 0,
22 311 3, Riga 16 475 6, 16 725 5, Rival 10 420 6, 10 5 0 5,
National 449 6, 4 1 1 1, - Noten: polnische 458 6, 482 6,
Leutsche 15 405 6, 16 195 6, monatliche 300.5 6, 4 30 5 6, Bug-
er 1 1 wurden auf deutsche Rubel 50 v. H. auf Staunche 20 v. H.
sowjet abes Abgabe voll.

Zürcher Börse vom 4. Januar. (Amlisch) Warschau -
Berlin 1.25, Wien 0.0.8075, Prag 16.75, Amsterdam 217.40, Rumbul
5.7425, London 24.65, Paris 28.25, Mailand 24.65, Brüssel 25.30,
Kopenhagen 100.50, Stockholm 131.25, Christiania 82.50, Madrid 73,
Buenos Aires 181.50, Budapest 0.0301, Belgrad 6.45, Sofia 4.10.

Wiener Börse vom 4. Januar. (Polnische Werte in
1000 Kr.) Krakowia 175-181, Lodz 85-96, Romany 236, P. le-
niewski 415, Wroclaw 378, Karpa y 489 1, Janas 4 0, Giera 25 000
Schonice 149, Rocz Polnozna 1 9 0, Rata 238, Grop - Gern-
nowice 300, Browary Kromskie 299, Kraljawa 121.6, Bank
Kralopolaki 22.5.

Warschauer Vorwoche vom 7. Januar.
Dollar 72.9000-7300.000, Engl. Pfund 31320.000,
Schweizer Franken 1270.000, Franz. Franken 354.000.

Warschauer Börse vom 5. Januar.
Devisen:
Berlin und Danzig . . . 218 000
London . . . 31 400 000
Newport . . . 7 300 000
Holland . . . 1 410 000
Paris . . . 855 000
Brag . . . 210 000
Schweiz . . . 1 742 000
Wien . . . 102.00-99.00
Italien . . . 314 000
Gloybons Serie II a . . . 1 075 0 0
-1200 000

Ämliche Notierungen der Wiener Getreidebörsen
vom 7. Januar 1924.
(Ohne Gewitz.)
Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Qa. bei sofortiger Wagon-
Lieferung loco Verladungsort.

Weizen . 25 000 000 - 26 000 000
Roggen . 15 500 000 - 16 500 000
Weizenmehl 45 000 000 - 48 000 000
Roggenmehl 27 000 000 - 29 000 000
Gerste . 14 500 000
Brauergerste 16 500 000 - 18 500 000
Hafer . 15 500 000 - 16 500 000
Marktlage unverändert. - Tendenz: leb.

Kurse der Wiener Börse.

Table with columns for exchange rates and stock prices. Includes sub-sections for 'Bankaktien', 'Industrieaktien', and 'Tendenz: schwach'.

Die Goldmark in Polen, errechnet aus dem Dollarkurs der
Warschauer Vorwoche vom 7. Januar 1924 (1 Dollar = 4,20
Goldmark) 1736 500 Wp.

Danziger Dollarkurs, errechnet aus dem Guldenkurs der
Danziger Börse vom 7. Januar 1924, 1 Dollar in Polen
= 8 150 000 Wp. (1 Dollar = 4,20 Goldmark) 1 Goldmark =
1 942 500 Wp.

Danziger Witzajskurse vom 7. Januar.
1 Million poln. Mark 0,72 1/2 Gulden
1 Dollar 5,92

Advertisement for 'Zweifelhafte Konfor-Kalender für 1924' and 'Deutscher Heimatbote'.

Advertisement for 'Belanntmachung' regarding electricity prices and lighting.

Advertisement for 'Belanntmachung' regarding wages and working conditions.

Advertisement for 'Geschäftslokal oder Kontorräume' by Max Parosky.

Advertisement for 'Welche Deutsche Gutsherrschaft' and 'DYWAN'.

Advertisement for 'Zweifelhafte Konfor-Kalender' and 'Mittergurt Wierzechostawice'.

Advertisement for 'Hauslehrer' and 'Bessere Stücke, ledigen Herrschaftsgärtner'.

Advertisement for 'Stellmacher' and 'Berufslandwirt'.

Advertisement for 'Treibriemen' and 'Fander Prathuhn'.

Advertisement for 'Hauslehrer' and 'Bessere Stücke, ledigen Herrschaftsgärtner'.

Advertisement for 'Zu empfehlen sehr tüchtigen verheirateten Beamten'.

Advertisement for 'Fensterglas' and 'Glaserit'.

Advertisement for 'Gabelheuwender'.

Advertisement for 'Berufslandwirt' and 'Beamtenstelle'.

Advertisement for 'Wegen Wirtschaftsänderung in die für meinen langjähr. 1. Beamten M. Staj'.